

	<u>Beantragte Summe</u>	<u>Juryempfehlung 2016</u>	<u>Bemerkungen</u>
Festivals			
Brandenburgische Verein f. N. Musik; e.V. Intersonanzen	20.000,00 €	17.500,00 €	
Kulturtänzer e.V. Fete de la Musique 2016	20.000,00 €	10.000,00 €	
Brandenburgische Bachgesellschaft e.V. Bachtage Potsdam 2016	25.000,00 €	9.000,00 €	6.500,- FAG
XXIV. Orgelsommer Potsdam	6.000,00 €	3.500,00 €	2.500 FAG
Art Balance e.V. Barocker Theatersommer	15.000,00 €	10.000,00 €	
Bildende Kunst			
Sebastian Kommerell Ausstellung "Das Fremde-in die Fremde	10.000,00 €	3.000,00 €	
BKV e.V. Ausstellung "Naked"	10.000,00 €	8.000,00 €	
Darstellende Kunst/Tanz			
Potsdamer Klinikclowns e.V. Clownsreise- ein Clownstheaterstück	10.000,00 €	3.000,00 €	
Red Dog Theater Mia und das Müllmonster	10.100,00 €	10.047,00 €	
Laura Heinicke & Company GbR "Analog vs. Digital"	17.500,00 €	8.000,00 €	
Neues Globe Theater König Lear	15.000,00 €	10.000,00 €	
Musik			
Soul Circus Potsdam	8.000,00 €	4.000,00 €	

Max Punstein Jazz Time in Babelsberg	9.789,00 €	5.500,00 €	
Oliver Fröhlich, Nicolas Schulze JazzLab	6.000,00 €	4.000,00 €	
Jazzkonzert im Schloßpark Marquardt	700,00 €	700,00 €	
Eukult ev Frauentagskonzert	395,00 €	395,00 €	
Leon Abromeil, Nora Gutjahr Schattenlicht-ein Musical	2.500,00 €	2.500,00 €	
Sinfonieorchester Collegium Musicum Klassik am Weberplatz	15.500,00 €	10.000,00 €	
NKOP Musik zwischen U und E	9.500,00 €	7.500,00 €	
Literatur			
Friedrich-Boedecker-Kreis e.V. Bücherpicknick	3.260,00 €	3.260,00 €	
Urania "Wilhelm Foerster" e.V. Temporäre Lyrikgalerie	3.097,27 €	3.097,27 €	
Soziokultur			
Youthculture Initiative Streetopia	10.000,00 €	5.000,00 €	
Stadtjugendring PDM Concrete battle	5.700,00 €	5.700,00 €	
Jugendclub Alpha SWAMP	7.500,00 €	6.000,00 €	
Thorsten Müller Vaudeville Nights	3.819,84 €	2.000,00 €	
Soziale Stadt e.V. Rock am Löschteich	10.000,00 €	3.500,00 €	

Kulturelle Bildung			
Kunstgriff 23, Pimp your colors	7.000,00 €	5.000,00 €	
Film/ Medien			
Bürgerverein Grube e.V. Dokumentarfilm	9.860,00 €	5.000,00 €	
Interkulturelle Projekte			
Freunde der Freundschaftsinsel e.V. Asiatisches Kulturfest	7.000,00 €	3.000,00 €	
Internationales Center Afrika Festival	5.180,00 €	3.000,00 €	
Julia Bayerl, Mika Danter Festival compArte	8.000,00 €	6.000,00 €	
Kulturelles Gedächtnis			
Ars Sacrow e.V., Ausstellung "Gärtner führen keine Kriege"	15.000,00 €	10.000,00 €	
Summe		187.199,27 €	
Gesamtbudget		187.200,00 €	
Restbetrag		0,73 €	

Ausschuss für Kultur und Wissenschaft
der Stadtverordnetenversammlung

**Straßenbenennung in 14482 Potsdam
hier: Bebauungsplan Nr. 21 „Gewerbepark Babelsberg“**

Sehr geehrte Frau Vorsitzende,
sehr geehrte Damen und Herren,

mit Schreiben vom 14.01.2016 beantragte die Stadtkontor GmbH als Grundstückseigentümerin und Bauträgerin im Geltungsbereich des Bebauungsplanes Nr. 21 „Gewerbepark Babelsberg“ die Vergabe von zwei neuen Straßennamen für die neu entstehenden öffentlichen Straßen.

Die Stadtkontor GmbH unterbreitete folgende Straßennamenvorschläge:

- Planstraße A:** „**Ahornstraße**“
als Weiterführung der bestehenden Ahornstraße bis zum Anschluss an die Orenstein-&-Koppel-Straße
- Planstraße B:** „**Farberstraße**“ bzw. „**Sophie-Farber-Straße**“
oder alternativ
„**Maria-Caroline-Benda-Straße**“
oder alternativ
„**Gisela-Opitz-Straße**“
- Planstraße C:** „**Ahornstraße**“
als vom Hauptverlauf der Ahornstraße (Planstraße A) abgehende Stichstraße

Begründung:

Die Weiterführung des Straßennamens „Ahornstraße“ für die Planstraße A ist bereits im Bebauungsplanentwurf als solche gekennzeichnet worden, da diese im Hinblick auf eine eindeutige und klare Straßennamenführung die beste Wahl darstellt. Die namentliche Einbeziehung der Planstraße C in den Verlauf der Ahornstraße wird deshalb für sinnvoll erachtet, weil die Vergabe eines separaten Straßennamens für die Planstraße auf Grund deren geringen Länge (nur ca. 58 m) und wenigen Anlieger unverhältnismäßig wäre.

Bei allen drei für die Planstraße B vorgeschlagenen Straßennamen handelt es sich um Frauen, die aus Babelsberg bzw. ehem. Nowawes stammten oder dort maßgeblich und nachhaltig gewirkt haben. Alle drei Vorschläge sind auch im Straßennamenpool der Landeshauptstadt Potsdam enthalten:

- Maria Caroline Benda (1742 - 1820): Sängerin, Pianistin, Komponistin aus Nowawes/
Babelsberg

- Sophie Farber (1908 - 1957): Leiterin der Orthopädisch-chirurgischen Klinik des Oberlinhauses
- Gisela Opitz (1931 - 2005): ehem. Stadtverordnete, war maßgeblich am Wiederaufbau der Neuendorfer Kirche beteiligt

Seitens der Stadtkontor GmbH wird der Straßennamenname „Farberstraße“ – in dieser Schreibweise (nur Nachname) den meisten umliegenden Straßennamen in Babelsberg entsprechend – als Vorzugsvariante favorisiert.

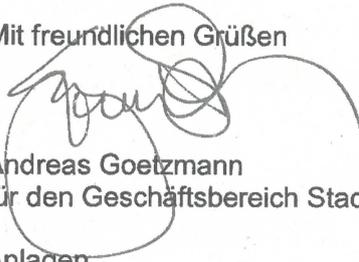
Sollte der Straßennamenname „Maria-Caroline-Benda-Straße“ Verwendung finden, wird darauf hingewiesen, dass er in dieser Form (Vollschreibweise) vergeben werden müsste, da es im Stadtteil Babelsberg und im gleichen Postleitzahlengebiet 14482 bereits die nach der Musikerfamilie Benda benannte „Bendastraße“ gibt. Um evtl. Missverständnissen vorzubeugen, müsste dieser Straßennamenname folglich so unterschiedlich wie möglich in der Schreibweise gestaltet werden.

Aus diesem Grund wird seitens der Verwaltung davon abgeraten, diesen Namen in diesem Gebiet zu verwenden und dem Wunsch der Stadtkontor GmbH zur Verwendung des Straßennamens „Farberstraße“ für die Planstraße B zu entsprechen.

Ich bitte Sie, über die eingebrachten Vorschläge zu beraten und mir das Ergebnis mitzuteilen, damit die Beschlussvorlage für die Stadtverordnetenversammlung vorbereitet werden kann.

Für Rückfragen steht Ihnen Herr Loyal-Wieck von meinem zuständigen Fachbereich Grün- und Verkehrsflächen zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen



Andreas Goetzmann
für den Geschäftsbereich Stadtentwicklung, Bauen und Umwelt

Anlagen

- Auszug aus dem Bebauungsplan Nr. 21 „Gewerbepark Babelsberg“ (1 Blatt, 10-fach)

Ausschuss für Kultur und Wissenschaft
der Stadtverordnetenversammlung

**Straßenbenennung im OT Groß Glienicke in 14476 Potsdam, Bebauungsplan Nr. 11A
„Waldsiedlung“ – Quartier 2
hier: offizielle Kürzung des Straßennamens „Georg-Sigismund-von-Oppen-Weg“**

Sehr geehrte Frau Vorsitzende,
sehr geehrte Damen und Herren,

mit Beschluss Nr. 13/SVV/0853 der Stadtverordnetenversammlung vom 29.01.2014 wurde der im Geltungsbereich des rechtsverbindlichen Bebauungsplanes Groß Glienicke Nr. 11a „Waldsiedlung“ gelegene Privatstraße „Georg-Sigismund-von-Oppen-Weg“ benannt.

Nunmehr sind die Bautätigkeiten in dieser Straße so weit vorangeschritten, dass mehr und mehr Anwohner in diese Straße ziehen. Auf Grund massiver Beschwerden dieser Anwohner hinsichtlich der Länge und somit Gebräuchlichkeit dieses Straßennamens hat sich der Ortsbeirat Groß Glienicke in seiner Sitzung am 15.12.2015 mit dem ausdrücklichen Wunsch der Anwohnerschaft befasst, den Straßennamen zu kürzen. Im Ergebnis hat der Ortsbeirat den Beschluss Nr. 15/OBR/0167 gefasst, den Straßennamen „Georg-Sigismund-von-Oppen-Weg“ möglichst in

„Von-Oppen-Weg“

zu kürzen/umzubenennen. Gleichzeitig sollen auf Zusatzschildern die Person und der historische Hintergrund der Namensgebung erläutert werden. Da es sich um eine Privatstraße handelt, die privat gebaut wurde und nicht öffentlich gewidmet wird, ist eine solche Entscheidung auch ohne Auswirkungen auf den städtischen Haushalt.

Sofern der Verkürzung des Straßennamens auf „Von-Oppen-Weg“ nicht entsprochen werden kann, wird darum gebeten, den Straßennamen auf „G.-S.-von-Oppen-Weg“ bzw. „Georg-S.-von-Oppen-Weg“ zu kürzen. Diese Art der Verkürzung von Straßennamen ist in der Landeshauptstadt Potsdam mit den vorhandenen Straßen „Bruno-H.-Bürgel-Straße“, „Friedrich-W.-Murnau-Straße“, „G.-W.-Pabst-Straße“, „Johannes-R.-Becher-Straße“, Willy-A.-Kleinau-Weg“ bereits gängige Praxis und stellt somit keine Ausnahme dar.

Seitens der Verwaltung bestehen keine Bedenken gegen die vorgeschlagene Kürzung des Straßennamens, zumal eine Kurzschreibweise im Verfahren der Namensgebung im Jahr 2014 bereits im Gespräch war, jedoch wieder verworfen wurde.

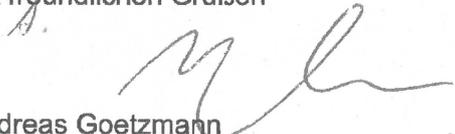
Der Ortsbeirat Groß Glienicke stimmte in seiner Sitzung am 15.12.2015 einstimmig für die Kürzung des Straßennamens.

Ich bitte Sie, über den eingebrachten Vorschlag zu beraten und mir das Ergebnis mitzuteilen.

Ferner wird darum gebeten, den Ortsvorsteher von Groß Glienicke, Herrn Winfried Sträter, zu der Ausschusssitzung einzuladen. Herr Sträter hat ausdrücklich darum gebeten, das Anliegen des Ortsbeirats sowie der betroffenen Bürger zu vertreten.

Für Rückfragen steht Ihnen Herr Loyal-Wieck von meinem zuständigen Fachbereich Grün- und Verkehrsflächen zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen


Andreas Goetzmann
für den Geschäftsbereich Stadtentwicklung, Bauen und Umwelt

Anlagen

- Beschluss Nr. 15/OBR/0167 (2 Blatt, 10-fach)



471

T. 15.01.16

BESCHLUSS
der 16. öffentlichen Sitzung des Ortsbeirates Groß Glienicke am
15.12.2015

Straßennamenskürzung in der Waldsiedlung
Vorlage: 15/OBR/0167

Der Ortsbeirat bittet den Oberbürgermeister, dem Investor der Waldsiedlung zu erlauben, den Straßennamen „Georg-Sigismund-von-Oppen-Weg“ möglichst in „Von-Oppen-Weg“ zu kürzen, wenn auf einem Zusatzschild die Person und der historische Hintergrund der Namensgebung genannt werden.

Abstimmungsergebnis:
einstimmig angenommen.

Gemäß § 22 Brandenburgische Kommunalverfassung (BbgKVerf) waren keine Mitglieder des Ortsbeirates von der Beratung und Abstimmung ausgeschlossen.

Dem Beschluss werden ___/___ Seiten beigelegt.

Potsdam, den 04. Januar 2016

F.d.R, Büro der
Stadtverordnetenversammlung

Begründung:

Seitens der Anwohner gibt es massive Klagen wegen der Überlänge des Namens. Nach dem Beschluss des Ortsbeirates vom 17. Juli 2013 war im Kulturausschuss diskutiert worden, dass deutlich werden müsse, dass es sich um den NS-Widerstandskämpfer Georg Sigismund von Oppen handle. Aufgrund dieser Diskussion entschied sich der Kulturausschuss für den vollen Namen. Die Erfahrungen der Anwohner haben jedoch gezeigt, dass die Länge des Namens, nicht zuletzt bei Formularen im amtlichen Verkehr, unpraktikabel ist. Somit sollte dem Wunsch der Anlieger und des Investors stattgegeben werden, dass der Name verkürzt und die Eindeutigkeit durch ein erklärendes Schild hergestellt wird.

Sollte der Verkürzung des Straßennamens auf „Von-Oppen-Weg“ nicht entsprochen werden können, wird darum gebeten, den Straßennamen auf „G.-S.-von-Oppen-Weg“ zu kürzen. Diese Art der Verkürzung von Straßennamen ist in der Landeshauptstadt Potsdam mit den vorhandenen Straßen „Bruno-H.-Bürgel-Straße“, „Friedrich-W.-Murnau-Straße“, „G.-W.-Pabst-Straße“, „Johannes-R.-Becher-Straße“, Willy-A.-Kleinau-Weg“ bereits gängige Praxis und stellt somit keine Ausnahme dar.

Da es sich um eine Straße handelt, die privat gebaut wird, ist eine solche Entscheidung ohne Auswirkungen auf den städtischen Haushalt.



**Landeshauptstadt
Potsdam**

Der Oberbürgermeister

Information

Potsdam, 7.03.2016

Jahreskampagne 2016: Hinter den Kulissen

Potsdams aktuelle Jahreskampagne „Hinter den Kulissen“ startete schon am 23. Januar mit der Auftaktveranstaltung **„Unterwegs im Licht: Hinter den Kulissen“** in der Potsdamer Mitte. Im Herzen der Stadt waren die kulturellen Einrichtungen und der Kanal beleuchtet. Leuchtkuben wiesen den Weg ins Innere der Häuser. Hier gab es abwechslungsreiche Programme für die ganze Familie mit freiem Eintritt in die beteiligten Museen, außerdem Führungen, Experimente, Vorträge, Laternenbasteln und zwei Laternenumzüge durch die beleuchtete Innenstadt. Im Filmmuseum Potsdam konnten Besucherinnen und Besucher die neue **Sonderausstellung** entdecken, die die Frage beantwortet, ob im Film **„Alles nur Kulisse?!“** ist.

Im Bildungsforum Potsdam werden noch bis November die kostenlosen **Spezialführungen „hinter die Kulissen“ des „klügsten Hauses der Stadt“** angeboten. Ausgangspunkt ist die Stadt- und Landesbibliothek, danach präsentiert sich die Volkshochschule, den Abschluss bildet die Wissenschaftsetage mit der Ausstellung Forschungsfenster. Es werden vor allem Bereiche des Bildungsforums gezeigt, die sonst nicht jederzeit öffentlich zugänglich sind.

Seit 6. Februar gibt es auch im Potsdamer **Rathaus Führungen hinter den Kulissen**, die das imposante Gebäude und dessen Geschichte vorstellen. Man kann u. a. den Plenarsaal und die Bibliothek besichtigen und erfährt auch, für welche Filmproduktionen die altherwürdigen Gemäuer bereits als Kulisse dienen. Diese ebenfalls kostenlosen Führungen werden bis Dezember 2016 angeboten.

Die Jahreskampagne ist Anlass für weitere Führungen hinter die spannenden Kulissen von Institutionen oder Gebäuden. Im ersten Halbjahr können z. B. Theaterinteressierte erkunden, wie es hinter Bühne und Vorhang des **Hans Otto Theaters** aussieht.

Wer sich für Filmkulissen interessiert, für den ist die Reihe „**Vom Drehort zum Sehort – Filme an Originalschauplätzen**“ interessant. Von Februar bis April sowie von Oktober bis Dezember 2016 zeigt die Landeshauptstadt Potsdam sechs Filme. Der Drehort wird zum Kinosaal, so zum Beispiel für das Oscar-prämierte Drama „Das Leben der Anderen“ am 28. April am Universitätsstandort Golm. Der Eintritt zu diesen Filmvorführungen ist frei.

Vom 30. April bis zum 22. Oktober können sich filminteressierte Potsdamer und Besucher auch sportlich der Filmstadt nähern: die geführte **Radtour „Vom Blauen Engel zur Bridge of Spies“** zeigt Potsdam als Filmkulisse, denn gedreht wird nicht nur im Studio Babelsberg, vielmehr wird die Stadt selbst immer wieder gern als Drehort ausgewählt. Authentische Drehorte von Produktionen wie „Hexe Lilli“, „Unter den Brücken“, „Mädchen in Uniform“ sowie den Filmen, die der Radtour ihren Titel gegeben haben, „Der Blaue Engel“ und „Bridge of Spies – Der Unterhändler“ entführen die Teilnehmer in die Welt des Films. Die Tour findet an jedem 2. und 4. Samstag im Monat statt. Sie beginnt am Bahnhof Griebnitzsee, wo auch Fahrräder ausgeliehen werden können, und endet am Filmmuseum Potsdam. Die Tour hat einen Schnupperpreis von 5 Euro und berechtigt die Teilnehmer zum ermäßigten Eintrittspreis ins Filmmuseum Potsdam.

Der traditionelle **Potsdamer Tag der Wissenschaft** lädt Wissenschaftsinteressierte am 21. Mai zur Filmuniversität „Konrad Wolf“ nach Babelsberg ein. Ebenfalls am 21. Mai findet zum zweiten Mal der **Tag der Städtebauförderung** statt, der sich in diesem Jahr ebenso dem Thema „Hinter den Kulissen“ widmet.

Veranstaltungshöhepunkt im ersten Halbjahr ist die Aufführung des Stummfilmklassikers „**Metropolis**“, der in Babelsberg entstanden ist und seit 2001 den Status eines UNESCO-Weltdokumentenerbes hat. Der Film wird am **UNESCO-Tag, 5. Juni 2016**, im Innenhof des Landtages Brandenburg gezeigt, live begleitet vom Deutschen Filmorchester Babelsberg.

Das Deutsche Filmorchester Babelsberg ist zusammen mit Studierenden der Filmuniversität Babelsberg „Konrad Wolf“ auch am **7. Oktober 2016** zu sehen. In einer ganz außergewöhnlichen Vorführung „Hinter den Kulissen: Filmorchester meets Filmuni - Ein Abend mit Live-Musik und Live-Sound zu jungen Filmen und mehr ...“ zeigen Studierende unterschiedlicher Studiengänge im Zusammenwirken mit den besten Filmorchester Deutschlands im Nikolaisaal Potsdam ihr breites Können.

Weiterführende Informationen unter www.potsdam.de/hinterdenkulissen.

Veranstaltungstermine im 1. Halbjahr 2016 (Auswahl):

Führungen „Hinter die Kulissen des Bildungsforums Potsdam“:

19. März / 23. April 2016

11-12.30 Uhr, Treffpunkt in der Stadt- und Landesbibliothek im Bildungsforum

Anmeldung: 0331 – 289 2016

Führungen „Hinter die Kulissen des Rathauses Potsdam“:

9. April / 4. Juni 2016 sowie am 21. Mai im Rahmen des Tages der Städtebauförderung

11-12.30 Uhr, Treffpunkt Haupteingang des Rathauses

Anmeldung: 0331 – 289 2016

Führungen „Hinter die Kulissen des Hans Otto Theaters“:

26. März / 30. April

14-15 Uhr, Treffpunkt Eingang Neues Theater

Anmeldung: kasse@hansottotheater.de oder telefonisch unter 0331 – 98118

Geführte Radtour „Vom Blauen Engel zur Bridge of Spies“:

30. April / 14. Mai / 28. Mai / 11. Juni / 25. Juni 2016

11- ca. 14.30 Uhr, Treffpunkt Bahnhof Griebnitzsee, Ausgang Wasserseite

Anmeldung: 0331 – 289 2016

„Vom Drehort zum Sehort – Filme an Originalschauplätzen“

28. April 2016, 18 Uhr: „Das Leben der Anderen“ in der Universität Potsdam, Campus Golm

Anmeldung: 0331 – 289 2016



LAND BRANDENBURG

Ministerium des Innern

Ministerium des Innern des Landes Brandenburg | Postfach 801165 | 14411 Potsdam

Stadt Potsdam
Friedrich-Ebert-Str. 79-81
14469 Potsdam

Henning-von-Tresckow-Straße 9-13
14467 Potsdam

Bearb.:
Gesch.Z.:
Hausruf:
Fax:
Internet: www.mi.brandenburg.de
stiftungen@mi.brandenburg.de

Bus und Straßenbahn: Haltestelle Alter Markt
Bahn und S-Bahn: Potsdam Hauptbahnhof

Potsdam, 4. Juli 2014

Vermögensanfall an die Stadt Potsdam unter Auflage

Sehr geehrte Damen und Herren,
das zuständige Organ der „Arbeiterstiftung Kurt Burde II zur Förderung der Kleinkunst“, die in Potsdam ihren Sitz hat, hat die Auflösung der Stiftung beschlossen. Eine Genehmigung dieses Beschlusses setzt voraus, dass der Verbleib des Stiftungsvermögens geklärt ist. Die Vermögensanfallregelung der Stiftungssatzung sieht vor, dass das Vermögen der Stiftung der Stadt Potsdam mit der Auflage zu übertragen ist, es ausschließlich und unmittelbar für die Zwecke nach § 2 der Satzung oder diesen so nahe wie möglich kommenden Zwecke zu verwenden.

§ 2 der Stiftungssatzung lautet wie folgt:

„§ 2
Zweck“

(1) Zweck der Stiftung ist die

- Förderung der Aus- und Weiterbildung von begabten Jugendlichen und Werkträgern im Bereich der Kunst, des Theaters, des Tanzes, der Fotografie und der Malerei sowie die Förderung der Weiterbildung von bedürftigen Laienkünstlern im Land Brandenburg,
- Förderung der Kunst im Land Brandenburg.

(2) Der Zweck der Stiftung wird insbesondere verwirklicht durch:

- Zuschüsse zur Aus- und Weiterbildung von Jugendlichen und Werkträgern im Bereich der Kunst und vor allem der Theater- und Tanzzirkel,
- Zuschüsse zur Beschaffung von Lernmitteln für Jugendliche und Werkträgern im Bereich der Kunst und vor allem der Foto- und Malgruppen,
- Zuschüsse zur Weiterbildung von bedürftigen Laienkünstlern,

Die genannte E-Mail-Adresse dient nur für den Empfang einfacher Mitteilungen ohne Signatur und/oder Verschlüsselung.

2014/07/04



- Zuschüsse zur Beschaffung von Bühnenausstattungen für Laienaufführungen.

(3) Die zu fördernden Personen müssen ihren Wohnsitz im Land Brandenburg haben und ihre künstlerischen Aktivitäten ebenfalls dort entfalten.“

Leider liegen mir derzeit noch keine abschließenden Erkenntnisse über die Höhe des Stiftungsvermögens vor, es beträgt ca. 40.000 Euro.

Ich bitte Sie mir mitzuteilen, ob die Stadt Potsdam dieses zweckgebundene Vermögen annehmen würde und mir in diesem Falle die Kontoverbindungsdaten mitzuteilen, damit ich diese in den Genehmigungsbescheid übernehmen kann.

Über eine baldige Rückmeldung würde ich mich freuen. Für Rückfragen stehe ich natürlich gern zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Im Auftrag

Dieses Dokument wurde am 4. Juli 2014 durch
zeichnet.

elektronisch schlussge-